

Kostenschätzung für die Umbaumaßnahmen im EL-DE-Haus infolge der räumlichen Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums

1. Sonderausstellungsraum im Erdgeschoss

Die Einrichtung des Sonderausstellungsraums im Erdgeschoss erfordert Umbauten, da die von der Galerie genutzte Ausstellungsfläche von 181 qm für die Zwecke des NS-Dokumentationszentrums zu klein ist (schon der bisherige Sonderausstellungsraum hat eine Größe von 230 qm). Dazu ist der Abriss von Wänden der Büroräume nebst entsprechenden Folgearbeiten notwendig. Besonders erfreulich ist es, dass der Zugang zum neuen Sonderausstellungsraum (jetzige Galerie) über den jetzigen Eingang des NS-Dokumentationszentrums erfolgen kann, da von dort aus ein Durchbruch zu den bisherigen Räumlichkeiten der Galerie möglich ist. Dadurch entfallen dauerhaft zusätzliche Personalkosten, die angefallen wären, wenn es bei zwei getrennten Eingängen hätte bleiben müssen. Der Durchbruch zur Galerie macht es notwendig, die bisherige Toilettenanlage zu verlegen, was wiederum einen unschätzbaren Vorteil mit sich bringt: Der Eingangsbereich im EL-DE-Haus (Kasse, Buchverkauf und Garderobe) wird dadurch vergrößert, der bislang ein Nadelöhr für die Besuchergruppen darstellt.

Maßnahme: Umbau Erdgeschoss	Summe
• Baustelleneinrichtung, Abriss Mauerwerk	8.900
• Trockenbau gesamter Bereich	7.300
• Bodenaufbau; Ergänzung an den Abrissstellen	2.400
• Bodenbelag Naturstein ergänzen	15.800
• Ausbesserungen Mauerwerk	7.100
• Statische Maßnahmen	3.700
• Rückbau WC	3.600
• Fliesen- und Sanitärarbeiten WC	28.600
• Malerarbeiten gesamter Umbaubereich EG	14.300
• Kassenumbau und Umbau Eingangsbereich	8.800
• Ab- und Einbau der alten Beleuchtung und des alten verwendeten Ausstellungssystems des bisherigen Sonderausstellungsraum	18.200
• Ergänzung der Beleuchtung und des Ausstellungssystems	15.500
	134.200

2. Lernzentrum im bisherigen Sonderausstellungsraum

Im bisherigen Sonderausstellungsraum auf der zweiten Etage wird ein dringend erforderliches Lernzentrum mit einem größeren Veranstaltungsraum und zwei Gruppenräumen eingerichtet, womit für die verstärkte museumspädagogische Arbeit und die pädagogische Tätigkeit der Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus überhaupt erst die notwendigen Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

Maßnahme: Lernzentrum 2. Obergeschoss **Summe**

• Bodenbeläge Akustische Maßnahmen (Fugen)	2.000
• Trockenbau gesamter Bereich, einschließlich akustische Maßnahmen	26.500
• Beleuchtung und Elektroarbeiten	37.400
• Türen, akustisch wirksam 32 dB	12.000
• Malerarbeiten gesamter Umbaubereich 2. OG	5.600
• Lüftung	22.500
• Verdunklung	5.400
	111.400

Maßnahmen insgesamt **Summe**

• Umbau Erdgeschoss	134.200
• Umbau Lernzentrum 2. OG	111.400
	245.600

Nebenkosten (wie Architektenhonorar, Lichtplanung) 30 %	73.680
Mehrwertsteuer 19 %	60.663
	380.000

3. Einbezug der Hinrichtungsstätte im Innenhof in die Gedenkstätte Gestapogefängnis

Die ehemalige Hinrichtungsstätte im Innenhof wird von Müllcontainern und parkenden Autos frei geräumt und in den Gedenkort Gestapogefängnis einbezogen. Die Gestaltung des Innenhofs soll bewusst zurückhaltend erfolgen, etwa durch einen Anstrich, der sich an die Dauerausstellung angleicht, und durch die Darstellung der einzigen erhalten gebliebenen Fotos vom 1945 entdeckten Galgen. Eine etwaige künstlerische Gestaltung soll erst erfolgen, wenn praktische Erfahrungen mit dem Einbezug der Hinrichtungsstätte in die Gedenkstätte gemacht wurden.

Kosten übernimmt das NS-Dokumentationszentrum aus vorhandenen Haushaltsmitteln

4. Bestuhlung und weitere technische Ausstattung

Für den Vortragsraum und die beiden Gruppenräume im neuen Lernzentrum ist es erforderlich, Stühle und Tische sowie zusätzliche technische Geräte anzuschaffen.

Kosten übernimmt das NS-Dokumentationszentrum aus vorhandenen Haushaltsmitteln